2. Jahrgang Nr. 26.

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung" erscheint jeden Mittwoch. „Schlesischer Bauten-Nachweis" Anfang jedes Monats, „Posener Bauten-Nachweis" Mitte jedes Monats wird den Abonnenten betreffender Provinz direkt gratis zugesandt

Abonnementspreis vierteljährlich 3,— Mk. direkt vom Verlage oder durch die Post.

Das Abonnement gilt als fortgesetzt, wenn nicht vor Ablauf des Vierteljahres Abbestellung in der Expedition erfolgt.

Ostdeutsche Bau-Zeitung

(vorm. Breslauer Bau-Zeitung)

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger für die Provinzen Schlesien u. Posen.

Fachorgan für die Interessen der Bauwelt und verwandten Berufe.

29. Juni 1904.

Inserate pro eingespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. oder deren Raum von 1 mm Höhe der Spalte 15 Pf. Bei Wiederholung Rabatt.

Stellengesuche und -Angebote, An- und Verkäufe 20 bezw. 10 Pf.

Verlag von Paul Steinke Breslau I, Taschenstrasse 16.

Telephon Amt I Nr. 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreiteste Fachzeitung in Ostdeutschland

und wird regelmäßig außer an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten, Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Einladung zum Abonnement.

Um in der Ausstattung unseres Fachblattes weiter fortzufahren, werden demnächst Illustrationen architektonisch wirkender, bezw. historischer Bauten regelmässig veröffentlicht, und bitten wir die Herren Architekten und Maurermeister um geschätzte Vorschläge und rege Mitarbeiterschaft.

An unsere verehrten Abonnenten und Inserenten richten wir die höfl. Bitte, den Herren Berufskollegen unsere Fachschrift gelegentlich zu empfehlen und als Insertion-Organ zu benutzen.

Redaktion und Verlag.

Lebensdauer Breslauer Privathäuser.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.)

I.

Die aufgeworfene Frage, „wie hoch die Lebensdauer eines Privat-Wohnhauses resp. Geschäftshauses in einer Grossstadt wie Breslau zu bemessen sei" ist eine hochaktuelle.

Ähnliche Fragen sind in letzter Zeit wiederholt für andere Städte aufgestellt und beantwortet worden; doch war die Fragestellung meist zu allgemein gehalten, zu wenig präzisiert.

Denn der Satz „Eines schickt sich nicht für alle" gilt ganz besonders für die Bauwerke einer Grossstadt.

Das mitten im Zentrum, in verkehrsreichster Gegend, in bester Geschäftslage liegende Haus ist ein wesentlich anderes Gebäude, als das ausserhalb des eigentlichen Herzens der Grossstadt gelegene Wohn- und Geschäftshaus, und noch mehr unterscheidet sich das erstgenannte Gebäude von einem in irgend einer Seitenstrasse der stilleren Vorstadt gelegene Wohnhaus.

Diese fundamentale Verschiedenheit der Gebäudetypen des einen Stadtteiles gegenüber denjenigen eines anderen ist ein Charakteristikum der Neuzeit, und zwar genauer der Baugeschichte der letzteren 30 Jahre.

Vor dieser Zeit war der Charakter aller Wohn- und Geschäftshäuser einer Stadt im wesentlichen der gleiche. Die Unterschiede waren mehr dekorativer Natur. Eigentliche Geschäftshäuser, die nur solche waren, gab es nicht. Lediglich die Anlage grösserer Kellereien und die Anbringung von Schaufenstern kennzeichneten das Geschäftshaus als solches gegenüber dem Wohnhause.

Diese Zeitangabe, nämlich die Beziehung auf die letzten 30 Jahre, gibt uns nun zugleich einen Anhalt für die teilweise Beantwortung der Frage nach der Lebensdauer der hier in Rede stehenden Gebäude.

Wir können ruhig sagen, dass heute die Zeit aller in den siebziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts gebauten Geschäftshäuser in der inneren Stadt vorüber ist.

Ausnahmen sind natürlich auch hier vertreten, aber nur ganz bestimmte Gründe halten davon ab, diese Häuser abzureissen und durch moderne zu ersetzen bezw. gründlich umzubauen.

Diese Gründe können unterschiedliche sein. Baustellenspekulation z. B. kann bewirken, dass ein längst abbruchreifes Gebäude noch gehalten wird, auch Tradition und Mangel an Unternehmungsgeist, begründet durch Verkennung der Verhältnisse, können bestimmend auf das Stehenlassen einwirken.

Im Durchschnitt aber gilt das zuvor Gesagte. Alle Geschäftshäuser der inneren Stadt, die vor ca. 30 Jahren gebaut wurden, mussten ersetzt, zum mindesten derart umgebaut werden, dass sie gegenüber dem bei ihrer Erbauung erhaltenen, völlig veränderten Charakter bekommen haben. —

Nun könnte man freilich meinen, dass die in allerneuester Zeit errichteten bezw. umgebauten Geschäftshäuser, die also gegenwärtig auf der Höhe der Zeit stehen, für die nächsten hundert Jahre mustergültig bleiben. Diese Gebäude bestehen ja jetzt nur noch aus den unumgänglich notwendigsten Mauern, Pfeilern und horizontalen Teilungen, lassen sich also kaum hinsichtlich der Raumeinteilung mehr ausnützen. Ein Umbau dieser Gebäude würde demnach kaum in Frage kommen, da bei einem solchen doch nichts gewonnen würde.

Wir setzen dabei aber voraus, dass eine Änderung baupolizeilicher Vorschriften, soweit sie sich auf zulässige Bebauungsfläche oder auf die Gebäudehöhe erstrecken, nicht zu erwarten ist; denn es ist ja klar, dass in dem Augenblicke, in welchem die Baupolizei beispielsweise die Errichtung amerikanischer Wolkenkratzer zulässt, sicherlich solche Gebäude in entsprechender Geschäftslage projektiert werden.

Dennoch dürfte, auch unter Beibehaltung der zur Zeit bestehenden wesentlichen Polizeivorschriften, die Lebensdauer der im Zentrum der Stadt gelegenen Geschäftshäuser kaum sonderlich hoch anzuschlagen sein und zwar wegen der Zentralisation der Geschäftsbetriebe.

Es ist vorauszusehen, dass die Zeit der kleineren selbständigen Geschäftsinhaber, soweit ihre Verkaufsläden im Zentrum der Stadt liegen, ihrem Ende zugeht.

Die sozialpolitische Seite dieser Sache kann natürlich hier nicht erörtert werden, wir haben lediglich mit den Tatsachen zu rechnen.

Gleichgültig bleibt es für unsere Frage ferner, ob an Stelle einer grossen Anzahl kleinerer Geschäftsläden neue „Warenhäuser" errichtet werden, oder ob die Gewerbetreibenden gleichen Berufes, die Kaufleute gleicher Branchen sich zu Genossenschaften vereinigen und ihre Waren in einem gemeinschaftlichen Verkaufshause an den Mann bringen. Jedenfalls brauchen die zentralisierten Betriebe in

einer Grossstadt umfangreiche, dem jeweiligen Zweck entsprechende, raffiniertest ausgestattete Verkaufs- bezw. Versand- oder Verwaltungsgebäude, denen alle unserer jetzt gebauten Geschäftshäuser der inneren Stadt, mit Ausnahme — vielleicht — ganz neu errichteter Warenhäuser nicht entsprechen.

Nimmt man die Richtigkeit des Vorgesagten an, so verschiebt sich die Frage nach der Lebensdauer von Geschäftshäusern der inneren Stadt zu der Frage: Bis zu welchem Zeitpunkte dürfte die Zentralisation der hauptsächlichsten Geschäftsbetriebe längstens erfolgt sein?

Aus den Erfahrungen, die das wirtschaftliche Leben der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gezeitigt hat, lässt sich mit einigem Vorbehalt schliessen, dass die in Rede stehende Tatsache in längstens 25—30 Jahren erfolgen dürfte.

Und damit wäre auch die Lebensdauer der hier besprochenen Gebäudeklasse bestimmt.

Denn immer mehr bürgert sich bei uns jenes amerikanische Geschäftsprinzip ein, alle zu unserem Gebrauche bestimmten Dinge, seien es nun Werkzeuge und Maschinen, der Wohnstätten fortlaufend zu ersetzen, sobald mehr zweckentsprechendere oder neueren Zeitverhältnissen angepasste auf der Bildfläche erscheinen.

Aus diesem Grunde empfiehlt es sich auch, genau so, wie der Amerikaner seine Maschinen nur für eine bestimmte Zeitdauer baut, unter äusserster Ausnützung des Materials, unter Fortlassung alles nicht unumgänglich Notwendigen, bei der Errichtung unserer Geschäftshäuser von der so viel gerühmten Solidität einmal abzugehen und — natürlich unter Einhaltung aller Vorschriften, die durch Sicherheit der Konstruktion, durch Fürsorge für die Bewohner in jeder Hinsicht, sowie durch die im Reklameinteresse notwendige ornamentale Ausschmückung des Gebäudes bedingt sind — nicht mehr in ein Gebäude hineinzubauen, als mit Rücksicht auf die voraussichtliche durchschnittliche Lebensdauer des Bauwerkes erforderlich ist.

Soviel über die Geschäftshäuser im Zentrum der inneren Stadt.

Für die ausserhalb dieser Gegend liegenden Gebäude sind andere Gesichtspunkte massgebend, die in einer weiteren Besprechung auch unsererseits erörtert werden sollen. (Fortsetzung folgt.)

Ausgebrochene und erledigte Bausperren.

Ein frivoler Streik. Aus ganz ungewöhnlichen Gründen hat der Maurerverband über den Bau des Maurermeisters Kunde, Viktoriastrasse 41, die Sperre verhängt. Am 23. Juni früh erschien der Meister auf dem Bau und tadelte den Polier, dass er der Anordnung, die Kellerräume zur Verhütung von Unglücken zuzudecken, nicht nachgekommen war. Die organisierten Maurer bezogen den Tadel auf sich und legten um $8^1/_2$ Uhr einfach die Arbeit nieder. Nachmittag trat ein abgeordneter Geselle an den Meister heran und stellte an diesen nachstehende Forderungen: 1. Der Meister soll den Bau nicht so oft und nicht so lange betreten. 2. Der Meister soll in Zukunft ohne Stock den Bau betreten. 3. Die Arbeit wird wieder aufgenommen, wenn der Meister den ausgefallenen Tag den 11 streikenden Gesellen voll mit à 5 M. = 55 M. bezahlt. Diese Forderungen lehnte Herr Kunde natürlich ab, und so erhielt er von dem Verbande einen Zettel zur Unterschrift, in welchen er sich eine bessere Behandlung der Maurer zur Pflicht machen sollte. — Der Betroffene hat die Angelegenheit der Polizei angezeigt, die einen Schutzmannsposten an dem betreffenden Bau aufgestellt hat, der die Arbeitswilligen vor den zahlreich erscheinenden Streikposten schützt.

Die Kunst-, Konstruktions- und Bauschlosser haben die Zugeständnisse der Arbeitgeber in einer Versammlung mit der Begründung abgelehnt, dass die bewilligten Löhne zum grössten Teile schon jetzt bezahlt würden. — In Waldenburg dauert der Maurerstreik noch fort. — In Forst i. L. ist ebenfalls der Streik ausgebrochen. In Wreschen, Prov Posen, wurde der Stundenlohn auf 40 Pf., für jüngere auf 29 Pf., die Arbeitszeit auf 11 Stunden festgelegt. Damit ist der Streik beendet. — In Lissa i. P. ist der für vorige Woche angekündigte Maurerausstand durch gegenseitiges Übereinkommen im Keime erstickt worden. — In Marienburg Westpr. haben die Arbeitgeber die Forderungen der Maurer bewilligt. — Im Norden Deutschlands sowie hauptsächlich in Westfalen und in der Rheinprovinz gibt es eine Anzahl grösserer Streikfelder.

Die Breslauer Zwangsinnung der Maler und Lackierer beschloss, den Arbeitnehmern, die bisher 23 Pf. Lohn pro Stunde erhielten, 30 Pf., denen, die 30 Pf. bekamen, 33 Pf., denen, welche 32 Pf., jetzt 35 Pf. und denen, die 37 Pf. bezogen, 40 Pf. zu zahlen.

Verschiedenes.

Alle Mühlen drehn sich. Auch die Arbeitgeberverbände der Metallindustrie haben Stellung gegen das leidige Submissionswesen genommen und an das preussische Ministerium und den Landtag folgende Petition gerichtet:

„Das bisher auch von den staatlichen Behörden beobachtete Submissionsverfahren, in dem mit wenigen Ausnahmen der Zuschlag dem Mindestfordernden erteilt wird, solange gegen seine Person oder Geschäftsführung nicht Bedenken schwerwiegender Art vorliegen, hat Zustände herausgebildet, die in wirtschaftlicher Beziehung die Industrie schwer schädigen, das Streben nach tüchtiger Arbeit schwächen und Treu und Glauben im deutschen Kaufmannsstande geradezu untergraben. Sollen hierin wieder gesunde Verhältnisse eintreten, das heisst Verhältnisse, bei denen Staat und Industrie in gleicher Weise ihre Rechnung finden, so ist es dringend erforderlich, diese schweren Übelstände zu beheben Wir stellen daher den ganz ergebenen Antrag:

Das Kgl Staatsministerium (das hohe Haus) wolle beschliessen:

1. Öffentliche Aufträge staatlicher Behörden sollen nicht auf Grund des geringsten Angebots, sondern eines Preises, der sich annähernd in der Mitte zwischen dem billigsten und dem teuersten Angebot hält, vergeben werden Aussergewöhnliche Angebote sind von der engeren Wahl ausgeschlossen.

2. Arbeiten von Strafanstalten und Unternehmern, die vorwiegend Ausländer beschäftigen, sind zur Konkurrenz nicht zuzulassen.

3. Generalunternehmern wird der Zuschlag nicht erteilt. Die Ausschreibungen haben daher nach Branchen zu erfolgen

4 Die Abrechnung durch die Behörde muss mindestens drei Monate nach Fertigstellung der Arbeit erledigt sein.

5. Kautionen dürfen nicht für länger als ein Jahr ausbedungen werden.

Das auf dem Provinzial-Tischlertage geprägte Wort: „Schreien müssen wir, schreien," hat einen mächtigen Wiederhall gefunden. Das Kgl. Staatsministerium kann sich unmöglich diesem Ansturm entziehen, und eine Aenderung des behördlichen Submissionswesens ist nur eine Frage der Zeit. — Ob uns das „Schreien" aber soviel nützt, wie den Versammelten im „Zirkus Busch", ist auch — eine Frage!

Die städtische Baupolizeiverwaltung Breslau gibt unter dem 14. Juni einen Nachtrag zur Baupolizeiverordnung vom 5. Dezember 1892 bekannt:

Hinter dem § 15 wird folgender Paragraph eingeschaltet:

§ 15a. 1. In den früheren Gemeinebezirken Herdain, Dürrgoy und Morgenau, sowie im Gutsbezirk Morgenau ist die Bebauung der Grundstücke nur bis zur Hälfte ihrer Grundfläche gestattet. 2. Für Eckgrundstücke kann eine Bebauung bis zu zwei Drittel ihrer Grundfläche zugelassen werden. 3. In den Wohngebäuden dürfen niemals mehr als vier zu dauerndem Aufenthalt von Menschen bestimmte Geschosse angelegt werden. 4. Erhalten die Wohngebäude nur drei zu dauerndem Aufenthalt von Menschen bestimmte Geschosse und nur eine Höhe von 13 m über dem Erdboden bis zur Oberkante Hauptgesims, so können Zwischenräume zwischen den Wohngebäuden von 3 m Breite bis zur Nachbargrenze frei bleiben; beträgt der Zwischenraum bis zum Wohngebäude des Nachbars 6 m, so können nach dieser Seite in dem Gebäude Öffnungen angebracht werden. 5. In diesem Falle dürfen die Zwischenräume mit geschlossenen und offenen Vorbauten bis zu 1 m von der Giebelfront, mit Freitreppen, Terrassen und offenen Veranden im Erdgeschosse bis zu 1,5 m von der Giebelfront bebaut werden. Die Gesamtlänge geschlossener Vorbauten darf nicht mehr als ein Drittel der Giebelfrontlänge, höchstens aber 6 m betragen. Die allgemeinen Bestimmungen über Brandmauern finden auf derartige Vorbauten keine Anwendung. — Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung im Gemeindeblatt in Kraft.

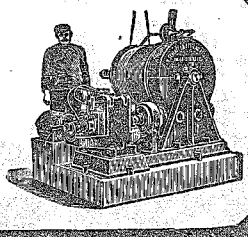
Hinzugekommene Neu- und Umbauten.

(Nachdruck verboten.)

Jede Nummer enthält nur neue Adressen und werden diese in dem „Schles. bezw. Pos. Bauten-Nachweis" weitergeführt.

Bau		Bauherr	Ausführender
Albrechtstrasse 30, Ladenumbau	beg.	Wallfisch, Möbelfabrikant, ebenda	Rud. Gallant, Maurermeister, Hirschstrasse 43
Bischofstrasse 10, Umbau der Kellerräume	beg.	Hugo Lüdke, Kaufmann, ebenda	Karl Pohl, Maurermeister, Moltkestrasse 10
Bischofstrasse 13, Umbau und vollst. Renovation des Hotels	Proj.	Bilkowski, Hotelier, daselbst	Preuss & Podolski, Baugeschäft, Weissenburgerplatz
Bohrauerstrasse 103, Neubau Etagenhaus	Proj.	August Hepprich, Zimmerpolier, Vinecnzstr. 6	Derselbe
Bohrauerstrasse 109, Neubau Etagenhaus	Proj.	August Schuder, Zimmermeister, Lewaldstr. 21	Derselbe
Brandenburgerstrasse 19, baul. Aenderungen u. Fassadenabp.	beg.	Maiwald, Haushesitzer, ebenda	Wilh. Beck, Arch. u. Baugesch., Gabitzstrasse 19
Eichendorffstrasse, Neubau Villa	Proj.	Otto Schwinge, Kaufmann, Augustastrasse 123	Noch nicht vergeben
Flurstrasse 1, Aenderungen und Abputz der Fassade	Proj.	Frau Knoch, Rentiere, ebenda	Noch nicht vergeben
Friedrich-Wilhelmstrasse 78, Umbau der Backstube	beg.	May, Wurstfabrikant, ebenda	Rud. Gallant, Maurermeister, Hirschstrasse 43
Graupenstrasse 5, Umbau im Parterre	Proj.	V. Elias, Spediteur, Karlsstrasse 32	Noch nicht vergeben
Herdainstrasse, Neubau von drei Beamten-Wohnhäusern	Proj.	Wonungsverein städt. Beamten und Lehrer zu Breslau E. G. m. H.	Noch nicht vergeben
Höfchenstr. 1/3, Erweiterungsbau für das Kgl. Amts- und Landgericht	Proj.	Justizfiskus	Noch nicht vergeben
Kaiser-Wilhelmstrasse 10, Ladenumbau	beg.	Raschkow, Privatier, daselbst	Vergeben
Kleinburgstrasse am Südpark, Neubau grösserer Villa	Proj.	Paul Rother, Arch. u. Baugesch., Körnerstr. 46	Derselbe
Lohestrasse 31, Neubau zwei Hinter-Etagenhäuser	Proj.	H. Reisig, Fuhrwerksbes., Brigittenthal 31	Noch nicht vergeben
Löschstrasse 35, Umbau und Abputz der Fassade	beg.	Frau Hoffmann, Hausbes., Brockauerstrasse 4	Reinhold Thomas, Maurermstr., Löschstrasse 18
Löschstrasse, Neubau Kontorgebäude	beg.	Konsum-Verein, Kreuzstrasse 24	Max Daum, Architekt, Kreuzstrasse 37
Ohlauer Chaussee 72, Umbau der Restauration	Proj.	Kalischsche Erben, Verw.: Heuer, ebenda	Noch nicht vergeben
Oswitzerstr. 1, Ecke Kletschkaustrasse, Neubau Etagenhaus	Proj.	Wilhelm Schwarz, Maurermeister, Matthiasstr. 115	Derselbe
Schweidnitzerstrasse 3/4, Umbau zu mod. Geschäftsräumen	Proj.	Sindermannsche Erben, Verw.: Kfm. Sindermann, Weidenstrasse 25	Noch nicht vergeben
Schweidnitzerstrasse 16/18, Umbau des Ladens	Proj.	Weinhandlung Hansen, daselbst	Noch nicht vergeben
Schweidnitzerstrasse 46, Umbau im Parterre zu Läden	Proj.	D. Schlesinger jr., ebenda	Karl Sittenfeld, Architekt, Antonienstrasse 30
Neue Tauentzienstrasse 74, Umbau zum Laden	Proj.	Richard Chutsch, Fabrikbesitzer, ebenda	Noch nicht vergeben

Aufzüge
für **Personen** und **Lasten**
mit elektrischem und
Transmissions-Antrieb
in jeder Ausführung
N. Schäffer
BRESLAU
Maschinenfabrik.



Siegersdorfer
Verblender, Formsteine, glatte Steine, Terrakotten, Bedachungs-Materialien etc.
weisse Glasuren auf weissen Scheiben.
Vertreter:
P. B. Götze, Breslau
Bahnhofstrasse 5.
Telephon 8449.

Bureau für Architektur u. Bauausführung
Carl Langer,
Inh. Carl Langer gen. Langer
Architekt u. Maurermeister. (Bau-Geschäft)
Bureau: Breslau, Berl. Chaussee 127, rr.
Telephon Nr 3176.
Übernahme u. Ausführ. v. Schloss-, Villen- u. Wohnhausbauten jed. Styles, landw. Bauten aller Art, Fabrikanlag., Reparatur. u. Umbauten, Anfertigung v. Zeichnungen, Kostenanschlägen, statisch. Berechnungen, Revision., Tax. etc Feinst. Referenz. ! Vert. der Meissner'schen unverwüstlich Einfriedig. u. Schnee-Schutz-Zäune n. geschützt, Verf. Bess u. bill. als Holz- u. a. Zäune.

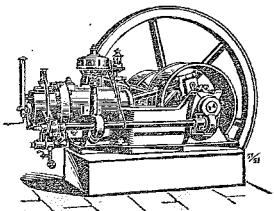
Bautischlerei
und
Holzbearbeitungsfabrik
Johann Podeschwa
Breslau, Fürstenstrasse 12
Telephon 7264, Amt II.

Richard Güntzel
Architekt
Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 70.
Bureau
für Architektur und bautechn. Arbeiten
Anfertigung von
Baupolizei-Projekten
statischen Berechnungen
Kosten-Anschlägen etc.

Mosaik-, Terrazzo-
und
Beton-Bau-Geschäft
V. Manarin
Telephon 1857.
Breslau—Carlowitz.

„Special" Baugeschäft
für
Fabrik-Schornsteine
u. Ziegelei-Anlagen
Albert Klapproth
Gleiwitz O/S.
Bau-Ausführung von Ringöfen zum Brennen von Ziegeln, Kalk und Cement, sowie sämmtlicher keramischer Oefen. „Künstliche Trocken-Anlagen unter Ausnutzung der warmen Ringofen-Gase und des Abdampfes der Kraftmasch. (D. R. P. angemeld.) Konstruktion und Bau von Fabrikschornsteinen, Ausführung v. Kesseleinmauerungen. Komplette Blitzableit.-Ani. etc etc

Bau		Bauherr	Ausführender
Carlowitz, Korsostrasse, Vergrösserung des Klosters	beg.	Franziskaner.Kloster, ebenda	In eigener Regie
Dürrgoy, Neubau Etagenhaus mit Restauration	Erd.	Eifler, Goethestrasse 87, u. Kattge, Sedanstrasse 25	Dieselben
— Neubau zwei Etagenhäuser	Proj.	Karl Schröter, Bauunternehmer, Hubenstr. 80	Derselbe
Kl.-Gandau, Neubau einer Drechslerei mit Dampfbetrieb	Proj.	H. Kracht, Drechslermstr., Schmiedegasse 52	Noch nicht vergeben
Krietern, Neubau zwei Villen	Proj.	Gustav Otto, Ingenieur, Lothringerstrasse 7	Ernst Siegert, Bauunternehmer, Am Wege nach Wilhelmsruh
Schmiedefeld, Neubau Etagenhaus	Proj.	Frau Auguste Bannert, ebenda	Noch nicht vergeben. Entw.: Architekt Rich. Güntzel, Friedrich-Wilhelmstrasse 70
Neusalz a/O., Neubau einer Bürsten- und Pinselfabrik	Proj.	Garitz, Kaufmann, Beuthen a/O.	Noch nicht vergeben
Alt-Berun O/S., Erweiterung der Sprengstofffabrik	Proj.	Verw.: Georg v. Giesches Erben in Breslau	Noch nicht vergeben
Falkenberg O/S., Neubau einer Dampfmühle	beg.	Knorr, Dampfbäckereibes., ebenda	Jwan, Maurermeister, daselbst
Militsch, Neubau Vorder-Etagenhaus, Hinterhaus für Kachelbrennöfen	beg.	Karl Radoy, Ofenbaumstr., Ring 25	Bernhard Winkler, Baugeschäft, Militsch
— Bahnhofstrasse, Neubau Schwadron-Stallung	Part.	Stadt Militsch	H. Klein, Baugeschäft, Militsch
Wirschkowitz, Kr. Militsch, Neubau Beamten-Wohnhaus	Proj.	Graf Hochberg, Wirschkowitz	H. Klein, Baugeschäft, Militsch
Myslowitz, Errichtung einer grossen Dampfziegelei und Ringofenanlage	Proj.	Max Schalascha, Maurermeister in Kattowitz	Noch nicht vergeben
Gross-Wartenberg, Neubau Wohnhaus	beg.	Ernst Heinzelberg, Gross-Wartenberg	W. Knittel, Maurermeister, Gross-Wartenberg
Mittel-Langendorf, Kr. Gross-Wartenberg, Umb. d. Brennerei	Proj.	Leutnant Karl Müller, Dom. Mittel-Langendorf	Noch nicht vergeben
Gross-Woitsdorf, Kr. Gross-Wartenberg, Neubau Stallung	beg.	v. Schmelling, Gutsbes., Gross-Woitsdorf	Georg Schipke, Maurermeister, Goschütz, Kr. Gr.-Wartenberg
Zabrze, Neubau mehrerer Familienhäuser	Proj.	Verwaltung der Donnersmarckhütte, daselbst	Noch nicht vergeben
Zawadzki bei Gr.-Strehlitz, Errichtung einer Holzgeistrektifikation und einer Laub- und Nadelholzteerdestillations-Anlage	Proj.	Verein chemisch. Fabriken Silesia, Gross-Strehlitz	Noch nicht vergeben
Posen, Bergstrasse 12b, Umbau und Aufbau des Wohnhauses	Proj.	Frau Marie Steinke, Hausbesitzerin, Bergstr. 12	F. Nowacki, Bauunternehmer, Grenzstrasse 2
— Gr. Berlinerstr. 59, Neuanlage v. Stockwerk Klosets	Proj.	W. Chybki, Kaufmann, Gr. Berlinerstr. 71	Noch nicht vergeben
— Büttelstr. 11, Neubau von Schaufenstern	Proj.	F. Gorski, Schlossermstr., daselbst	Ncoh nicht vergeben
— Neubau der Cybinabrücke	beg.	Landesbau-Inspektion	Maurer-, Zimmerer- und Betonarbeiten, Alex Tey A.-G., Bitterstr. 12


Körting's Motor M.

Gebr. Körting
Aktien-Gesellschaft
Filiale Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 9.
(Ingenieur-Bureaus: Gleiwitz, Görlitz, Glogau).
Motoren von 1/2—2000 P. S.
für Leuchtgas, Hochofengas, Sauggas, Benzin, Benzol, Spiritus. Komplette Sauggasanlagen.
Anschläge kostenlos.

Erich Schrader
Ingenieur
Breslau 9, Fiedlerstr. 17
Telephon 8099.
Genaueste statische Berechnungen
Dynamische Berechnungen
Expertisen.

Breslauer Holzbearbeitungsfabrik
Becker, Loewe & Co.
Tel. 2178. Tauentzienstrasse 42.
Bau- u. Möbeltischlerei
mit Dampfbetrieb.
Specialität:
Treppengeländer.

Rohrgewebe
mit blankem u. verz. Draht,
ferner
Falzbaupappen
zur Trockenlegung nasser Wände
liefert zu billigsten Preisen
Carl Wilhelm Wolf
Salzstr. 6. Tel. 8774.

Linoleum
für Zimmer- und Treppenbeläge
22 1/2 % Rabatt
nur tadellose Qualitäten
Fritz Hanusa
Alte Taschenstr. 9.
Telephon Amt II Nr. 7405.

Central heizungs-Anlagen
f. Geschäfts-, Wohnhäuser und Fabriken; ferner Dampfbadeanstalten, Trockenanlagen u. Wäschereien projektirt u. veranschl. geg. mäss. Honorar
G. Reissner, Breslau II, Zobtenstr 1
Tel. I 9240. — Vorbesprechung, ohne Verbindlichkeit.

Trapez Steine
für Prüss'sche Patentwände porös u. nicht porös
sind stets auf Lager!
Anfertigungsrecht für ganz Schlesien.
H. Meinecke Dampfziegelei
Pawelwitz b. Breslau.

Bau		Bauherr	Ausführender
Posen, Gutenbergstr. 7, Neubau Etagenhaus mit Seiten- und Hintergebäuden	Proj.	Wlad. Staehowiak, Maurer, Glogauerstr. 87 u. Frau Magdalena Sobkowiak	Wlad. Staehowiak, Glogauerstrasse 87
Posen, Kreuzstrasse, Ecke Neue Ritterstr., Neubau Etagenhaus	Erd.	Andreas Mager, Hausbes., Kronprinzenstrasse 89	H. Hoffmann & Co., Tiefbau-Geschäft, Kreuzstrasse 7
— Kronprinzenstrasse, Ecke Zedlitzstrasse, Neubau Etagenhaus	Proj.	Johann Poplawski, Kaufm., St. Martinstrasse 64	Noch nicht vergeben
— Prinzenstr., Neubau Etagenhaus mit Seitengebäuden	Proj.	E. Asmus, Architekt, Neue Gartenstr. 59	Derselbe
Krotoschin, Neubau von zwei Beamten-Wohnhäusern	Proj.	Beamten-Bau-Verein, das., Vors.: Pastor Benade, daselbst	Noch nicht vergeben
Witkowo i/P., Neubau einer Dampfsägemühle	beg.	Eduard Frank, Zimmermeister, Neu-Zedlitz	Derselbe
— Dampftischlerei	beg.	Kasimir Doskowski, Tischlermstr., ebenda	In eigener Regie

Dampf-Schornsteine

Neubau aller Systeme, mit oder ohne Lieferung der Radialsteine.
Reparaturen jeder Art, wie Höherbauen, Binden, Geraderichten etc. ohne Betriebsstörung mittels Kunstgerüste, bei billigster Preisstellung.
Blitzableiter-Anlagen und Untersuchungen nach den neuesten Erfahrungen. Besuche und Anschläge kostenfrei und ohne Verbindlichkeit.

Aug. Heinrich
Schornsteinbaugeschäft
Schweidnitz
i. Schl.

15jährige Erfahrung.

Verdingungen (Submissionen).

(Aus Schlesien und Posen werden alle Submissionen gratis aufgenommen.)

Bevorstehende, in vorhergehenden Ausgaben veröffentlichte Termine.

30./6	Breslau	Städt. Baudeputation	Strassenbefestigung
30./6.	Rybnik	Kgl. Kreisbauinspektor	Dachdeckerarbeiten
1./7.	Ottmachau	Magistrat	Anschluss an die Wasserleitung
1./7.	Obornik	Kgl. Kreisbauinspektor	Waldarbeiterhaus
1./7.	Ratibor	Baurat Hensel	Kirchenneubau
2./7.	Posen	Kgl. Ansied.-Kommiss.	Schulbau
2./7.	Breslau	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. I	Granitbruchsteine
4./7.	Thorn	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp.	Chausseeübergang
4./7.	Glatz	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp.	Futtermauer
4./7.	Breslau	Bauamt Posthausbau	Granitarbeiten
5./7.	Breslau	Kgl. Eisenb.-Direktion	Eisenb.-Güterwagen
5./7.	Breslau	Bauinspektion H. S.	Steine
5./7.	Breslau	Bauinspektion H. S.	Mauersteine
5./7.	Birnbaum	Kgl. Kreisbauinspektor	Gusseiserne Säulen
6./7.	Breslau	Bauinspektion H. S.	Kalklieferung
7./7.	Breslau	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. I	Schüttungsboden
8./7.	Kattowitz	Kgl. Eisenb.-Direktion	Stangenkupfer etc.
12./7.	Posen	Magistrat	Strassenbrücke
15./7.	Breslau	Landesbaurat	Eiserner Umbau
15./7.	Reinerz	Kgl. Eisenb.-Bauabteil.	Beamtenwohnhaus
16./7.	Oppeln	Landesbauinspektion I	Kleinpflastersteine

— Kreisbaumeister Hirnschal in Oppeln. Lieferung von **3000 cbm Kalkpacklagesteinen** frei Bahnwagen Klein-Kottorsch. Bed. ausl. od. geg. 60 Pf.

30. Juni 04, M. 12 Uhr, Kirchen-Neubaubureau in Bentschen. **Tischlerarbeiten** der Türen zum Neubau der Kirche zu Bentschen. Los I 3 Türen des Hauptportals aus Eichenholz. Los II sonstige Aussentüren aus Eichenholz. Loss III innere Türen aus Kiefernholz. Bed. Los I geg. 40 Pf., Los II u. III geg. 65 Pf.

30. Juni 04, V. 10 1/2 Uhr, Bauinspektion T. W. in Breslau. **Pflasteraufbruchs- und Steinsetzarbeiten** zur Asphaltierung der Königstrasse. Bed. ausl.

30. Juni 04, V. 10 1/2 Uhr, Bauinspektion T. W. in Breslau. **Asphaltierung der Königstrasse** zwischen Schweidnitzerstrasse und Dorotheengasse. Bed. ausl.

30. Juni 04, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion in Waldenburg i. Schl. Lieferung von **72 000 Hintermauerungssteinen** und **18 000 Verblendern** zur Erweiterung des Übernachtungsgebäudes auf Bahnhof Dittersbach. Bed. ausl. od. geg. 50 Pf.

1. Juli 04, V. 11 Uhr, Bureau des Ratsingenieurs in Breslau, Blücherplatz 16. Arbeiten und Lieferungen über Aufstellung von **2 Badewannen, 1 Warmwasserbereiter** nebst Reservoir, 2 Klosetts usw. im Armenhause in der Schuhbrücke. Bed. ausl.

2. Juli 04, V. 10 Uhr, Kgl. Baurat O. Hirt in Posen, St. Martinstrasse 45. Arbeiten u. Lieferungen zum **Neubau eines Steueramtes mit Dienstwohnungen** in Stenschewo. Bed. ausl.

2. Juli 04, V. 11 Uhr, Garnison-Verwaltung in Bromberg, Karlstrasse 7 a. **Anstrich von 149 Schränken** für 1 Mann und 279 Schränken für 2 Mann, sowie das Dichten von 1674 Bettstellenbodenbrettern in den Kasernen. Bed. ausl.

2. Juli 04, V. 11 1/2 Uhr, Kreisausschuss in Münsterberg. Los A) **Dachdeckerarbeiten einschl. Materiallieferung,** Los B) **Klempnerarbeiten** nebst Blitzableitung einschl. Materiallieferung, Los C) **Kunstschmiedearbeiten** einschl. Materiallieferung zum Neubau Kreishaus Münsterberg. Bed. im Atelier des bauleitenden Architekten F. Henry, Breslau, Nikolai-Stadtgraben 19, III, ausl.

Verblendsteine
A. G. Hammer
43 Ohlauerstr. — Telephon 7798
Dachziegel.

Specialität für Stuckmarmor, und fugenlose Holzfussböden
„TERGANITO"
Guss-Terrazzo und Mosaik
Cement-Beton-Arbeiten
sowie Cementplatten, Cement- u. Terrazzostufen
A. ROSSIMEL, Breslau X
Weinstrasse 16.

Hypotheken! Grundstücke!
An- und Verkauf von **Grundstücken,** Beschaffung und Vergebung von **Hypotheken-** und **Baugeldern** zu günstigen Bedingungen vermittelt:
Paul Steinke, „Ostdeutsche Bau-Zeitung".
Breslau I, Taschenstr. 16, Tel. I, 1660.

4. Juli 04, V. 11 Uhr, Kreisbaumeister Bartling in Strehlen. **Erdarbeiten** für den Bau der Kunststrasse von Arnsdorf nach Rosen, einschl. eines Teiles der Dorfstrasse Nieder-Rosen, berechnet auf rot. 10 773 cbm Bodenbewegung. Bed. ausl.

4. Juli 04, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I in Breslau. Brüderstr, 36. **Abbruch des Dienstgebäudes** am Pampitzer Überwege auf Bahnhof Brieg (altes Empfangsgebäude). Bed. ausl. od. geg. 50 Pf.

4. Juli 04, V. 11 Uhr, Kaiserl. Baurat Robrade in Breslau I, Oberpostdirektion. **Abbruch** des auf dem Grundstück der Postverwaltung zu Gleiwitz, Niederwallstrasse befindlichen, ehemaligen Lüthgeschen **Wohnhauses.** Bed. ausl. od. geg. 50 Pf.

4. Juli 04, V. 11 Uhr, Kaiserl. Baurat Robrade in Breslau, Oberpostdirektion, Albrechtstrasse. **Sandsteinarbeiten einschl. Materiallieferung,** sowie die Lieferung der **Träger** für den **Posthaus-Um- und Erweiterungsbau** in Kattowitz. Bed. ausl. od 50 Pf.

4. Juli 04, V. 11 Uhr, Kaiserl. Baurat Robrade in Breslau, Oberpostdirektion, Albrechtstrasse. Lieferung der **walzeisernen Träger** für den Posthausnenbau in Rybnik. Bed. ausl. od. geg. 50 Pf.

5. Juli 04, V. 10 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion II in Liegnitz. Arbeiten nebst teilweiser Materiallieferung zum **Um- und Erweiterungsbau des Stellwerksgebäudes Sbd.** auf Bahnhof Striegau. Bed. geg. 1,50 M.

6. Juli 04, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion III in Breslau, Berlinerplatz 20 c. Die zur **Herstellung eines neuen Wirtschaftsgebäudes** auf Bahnhof Ingramsdorf (110 qm bebaute Fläche) erforderl Arbeiten u. Lieferungen ausschl. der Ziegelsteine und des Zements. Bed. ausl. od. geg. 1,50 M.

6. Juli 04, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I in Oppeln. Los I **Erd-, Maurer- und Zimmererarbeiten,** Los II Lieferung der **Werksteine** zur Erweiterung des **Lokomotivschuppens II** auf Bahnhof Kandrzin. Bed. Los I geg. 2 M., Los II geg. 1 M.

7. Juli 04, V. 9, 9½ und 10 Uhr, Kgl. Landbauinspektor Hirt in Bromberg. Los I Ausführung der **Zimmererarbeiten,** Los II **Klempnerarbeiten,** Los III **Dachdeckerarbeiten** zum Neubau der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt zu Bromberg. Bed. ausl. od. geg. je 2 M.

7. Juli 04, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion II in Ratibor. **Erd- und Böschungsarbeiten** mit rd. 2300 cbm Bodenbewegung zur Erweiterung der Haltestelle Jaborowitz auf der Nebenbahnstrecke Cosel-Polnisch-Neukirch. Bed. ausl. od. 60 Pf.

7. Juli 04, V. 11 Uhr, Stadt-Baudeputation in Breslau. Ausführung der **Ofenarbeiten** für den Umbau des ehemaligen Elisabeth Gymnasiums. Bed. in der Hochbauinspektion für den Westbezirk, Blücherplatz 16, III ausl.

8. Juli 04, V. 9 u. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion in Hirschberg i. Schl. Los I Ausführung der **Erd-, Maurer-, Asphalt- u. Staakerarbeiten** zum Neubau eines Dienstgebäudes nebst Nebenbauten am Bahnhof Hirschberg. Bed. ausl. od. geg. 1 M.

8. Juli 04, V. 10 Uhr, Kreisausschuss in Birnbaum. Arbeiten und Lieferungen zur **Pflasterung der Landsirasse** Kaehme-Neustadt im Territorium der Feldmarken Gr.-Münche u. Tutschempe. Bed. ausl.

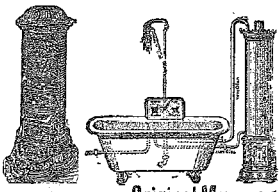
8. Juli 04, V. 10 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion in Hirschberg i. Schl. Ausführung der **Erdarbeiten** zur Erweiterung des Bahnhofes Schmiedeberg (Los I gleich 5500 cbm) und zur Anlage des Haltepunktes Rohrbach (Los II gleich 3700 cbm). Bed. ausl. od. gegen 1 M.

8. Juli 04, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I in Breslau, Brüderstrasse 36 Lieferung von **29 Stück Rauchfängen** für die Erweiterung des Lokomotivschuppens zu Brockau. Bed. ausl. od. geg. 50 Pf.

9. Juli 04, V. 11 Uhr, Eisenbahn-Betriebsinspektion I in Oppeln. Anfertigung u. Aufstellung der **eisernen Dachkonstruktion, Tore** und **Fenster** zur Erweiterung des Lokomotivschuppens II auf Bahnhof Kandrzin. Bed. geg. 2 M.

9. Juli 04, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion II in Glogau. Die **Anstricherneuerung von zwei Oderbrücken** bei Glogau. Bed. ausl. od. geg. 50 Pf.

Projectirung, Bauleitung, Ausführung
keramisch industrieller Anlagen.
Gutachten. Taxen.
Ausstellung technischer Neuheiten.
Meissner Oefen.
Heizungs- und Feuerungs-Anlagen aller Art.
Regierungsbaumeister Gustav Hörnecke
Telephon 1556. Breslau V, Gartenstrasse 48/52. Telephon 15 6.



Musterstall im Gebrauch.

Original Musgrave's irische Dauerbrandöfen, Bade-Einrichtungen, Kochherde
empfehlen in reicher Auswahl zu billigster Preisen
Beier & Olowinsky, Breslau,
Herrenstrasse 31. Tel. 174.

RHEINHOLD & Co.
Vereinigte Norddeutsche u. Dessauer Kieselguhr-Gesellsch.
Vorwerkstr. 59, **Zweiggeschäft: Breslau VIII** Telephon 1202.
Korkstein-Baumaterial
vermeidet feuchte, kalte Giebel- und Aussenwände.
Vorzügliche Isolirung von Dächern aller Art, Wellblechhäusern, Gähr- u. Lagerkellern, Kühlräumen in Brauereien etc.
Einfachster und billigster Verschluss der Mauerschlitze bei Centralheizungen.
Säul n- und Träg r-Umm ntelung
nach patentiertem Verfahren. „System Feuertrotz".
Uebernahme sämmtlicher Isolirungen für Dampf- und Kü l-Anlagen.
Kostenanschläge bereitwilligst.

Kodersdorfer Dach-
Muldenfalzziegel, Strangfalzziegel, Biberschwänze u. s. w. in schönen unvergänglichen Glasuren, scharfgebrannt, geringste Wasseraufnahme, grösste Bruchfestigkeit bei leichtem Gewicht; schnelle billige Bedienung.
Jährliche Produktion über 500 000 Quadratmeter Dachfläche.
Schles. Dach-Falzziegel- u. Chamottenfabrik Act.-Ges.
verm. A. DANNENBERG, Kodersdorf.

Alte I-Träger, Eisen- u. Feldbahn-Schienen, Bleche, Platten, Rohre etc.
offerirt preiswert
EMANUEL KRAMER, Breslau VI, Lorenzgasse 8. Tel. 2867
Alt-Eisen- und Metalle-Handlung.

Vorzüglich bewährtes und erprobtes Vergussmittel bei Säulen, Geländern, Gittern, Steinschrauben, Fundamentschrauben etc.
Metallcement Marke MHB
bei Privaten u. Behörden erfolgreich verwandt, empfiehlt
Alleiniger Fabrikant:
GEORG BUTTER, Breslau III, Berliner Platz 21
(frühere Firma: MAX HOFFMANN).

10. Juli 04, V. 10 Uhr, Kgl. Landrat v. Peistel in Znin. **Pflasterung** von 881 und event. weiteren 200 m innerhalb der Gutsmark Srebmagora. Bed. ausl. od. geg. 80 Pf.

11. Juli 04, V. 10½ Uhr, Kreisbaumeister Küllmer in Steinau a. O. **Erd-, Böschungs- und Chaussierungsarbeiten** für die 6700 m lange Strasse Steinau a. O.-Porschwitz. Bed. ausl. od. geg. 2 M.

12. Juli 04, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion III in Breslau, Berlinerplatz 20e. **Verkauf und Abbruch eines Verwaltungsgebäudes und eines Lokomotivschuppens** auf dem Freiburger Bahnhofe. Bed. ausl. od. geg. 50 Pf.

12. Juli 04, V. 11 Uhr. Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion in Thorn. **Erweiterung des Lokomotivschuppens III** auf dem Rangierbahnhof Thorn, ausschl. der Schmiede-, Eisen- u. Dachdeckerarbeiten, sowie ausschl. der Lieferung von Maurermaterialien. Bed. 3 M.

Behördliche Hoch- und Tiefbau-Nachrichten.

Nachdruck verboten

Provinz Schlesien.

Schwientochlowitz. Gemeindevorstand das. beabs. den Bau einer 12klassigen Volksschule. — Beuthen. Magistrat daz. beschl. die Errichtung einer Wasserreinigungsanlage. — Ratibor. Magistrat das. beschl. Errichtung eines Elektrizitätswerkes. Bewilligt 202 000 M. — Hirschberg. Gemeindevorstand zu Quersciffen beschl. die Einführung von elektr. Beleuchtung. — Liegnitz. Magistrat das. beschl. die Befestigung der Katzbachufer durch eine Mauer, sowie Verlegung des Katzbachdammes. Bewilligt 100 000 M. — Münsterberg. Magistrat das. hat die Vorarbeiten für die Kanalisation in Angriff genommen. — Bernstadt. Magistrat das. beschl. die Drainageanlage auf der Bahnhofstrasse und die Kanalisierung und Pflasterung der Schützenstrasse. — Sprottau. Magistrat das. beschl. die Anschaffung eines 16pferdigen Gasmotors für das städtische Wasserwerk. Bewilligt 4000 M. — Winzig. Magistrat das. beschl den Bau eines Hospitals und Krankenhauses nach dem Entwurf des Baumeisters Wolfsdorf. — Neisse. Magistrat das. beschl., die Leitung des im Bau befindl. Elektrizitätswerkes unterirdisch zu legen. Der Mehrbetrag hierfür mit 31 000 M. wurde bewilligt. Königshütte. Magistrat das. bew. 70 000 M. zum Bau eines Dienstgebäudes für die Reichsbank-Nebenstelle.

Eingestürzt ist in der Kaiser Wilhelmstrasse in Zawodzie bei Kattowitz ein dreistöckiges Wohnhaus.

Posen.

Schwarzenau. Kreisausschuss das. Chaussierung der Strasse von Schwarzenau nach Bahnhof Schwarzenau. — Gnesen. Evangelischer Schulvorstand das. beschl. den Anbau an die hiesige evangelische Schule. Derselbe soll enthalten 4 Klassenzimmer und eine Aula — Ostrowo. Kathol. Kirchengemeinde das. hat den Bau der kathol. Kirche den Baumeistern Dymalski und Welcarzewicz für 72 000 M. übertragen. — Exin. Magistrat das. beschl. den Bau einer Steinkohlen-Gasanstalt. — Rogowo. Kirchengemeinde in Lubisch errichtet ein neues Bethaus. — Grätz. Magistrat das. beabs. die Errichtung eines Brausebades. — Santomischel. Gemeindevorstand in Zwolno-Hauland hat den Neubau des Schulgebäudes an Baugewerksmeister Liebchen für 19 000 M. vergeben. — Janowitz. Postverwaltung das. Bau eines Wohnhauses für Unterbeamte.

Brände. Bauerwitz. Der Ringofen der Dampfziegelei von Rudzinsky ist niedergebrannt. — Lauban. Leinenfabrik von Man, Dähne u. Habermann brannte ab. — Gross-Wilkau. Die Dornmühle nebst dem Wohngebäude brannten vollständig nieder.

Gerichtliches.

Zu unserem Bericht in Nr. 23 der „Ostdeutsch. Bauzeitung" haben wir nunmehr nachzutragen, dass der Zimmermeister Masuch durch die Breslauer Strafkammer wegen fahrlässiger Brandstiftung, hervorgerufen durch unzweckmässige Balkenlage auf dem Grundstück Viktoriastrasse 34, zu 100 M. Geldstrafe ver-

Submissions-Resultate.

25. Juni 1904. Kgl. Eisenbahnbetriebs-Inspektion II, Posen. **Neubau eines Zwölffamilien-Wohnhauses** für Arbeiter in Posen in sieben Losen.

Los I: **Erd-, Maurer- u. Asphalt-Arbeiten:**

Gust. Hartmann-Posen	22 888,46 M.
Korniels-Posen	23 431,19 M.
M. Hohmann-Posen	20 418,46 M.
Fritz Steck-Pudewitz	26 132,94 M.
Kaczmarczewski-Samter	18 760,88 M.

Los II: **Ziegelsteine:**

Ver. Pos. Thonw.-Fabr., Gutsche & Co-Posen	
a) fr. Wagg. Luisenhain	11 058,— M.
b) fr. Baustelle	12 610,— M.
Ziegelfalzwerk Deutsch-Presse	9 312,— M.
Gebr. Jarecki-Posen ab Zabikowo	11 446,— M.

Los III: **Schmiede- und Eisenarbeiten:**

A. Kühn-Schneidemühl	1 133,— M.
Zimmermann & Sellach-Posen	1 178,— M.
M. Lindner-Posen	1 073,89 M.
Carl Mewes-Posen	1 370,83 M.

Los IV: **Dachdeckerarbeiten:**

Schles. Dachfalzziegelfabrik, vorm. Dannenberg A.-G., Kodersdorf	2 653,38 M.
Ed. Höhle-Posen	2 951,31 M.
G. Sturm-Freiwaldau	3 032,47 M.
Reinh. Werner & Co. Posen	1. 2 782,34 M.
	2. 2 650,01 M.
	3. 2 676,48 M.
Paul Kunz & Co. Beuthen O/S.	3 292,72 M.
Apelt-Kobylin	2 621,19 M.

Los V: **Tischler-, Schlosser- u. Glaser-Arbeiten:**

A. Kühn-Schneidemühl	4 796,50 M.
Krökel & Wachsmuth-Kosten	6 783,70 M.
Zimmermann & Sellach Posen	6 021,70 M.
Carl Mewes-Posen	7 156,70 M.

Los VI: **Anstreicher-Arbeiten:**

H. A. Dirksen-Hannover	1 664,70 M.
C. L. Berger-Posen	958,— M.
E. Rehfeld-Posen	1 178,91 M.
I. Menzel-Posen	1 450,15 M.

Los VII: **Oefen:**

K. C. v. Knoblauch-Berlin	5 570,— M.
Filitz & Möckel-Bromberg	4 330,— M.
Emil Neumann-Posen	3 700,— M.

Tücht. erfahr. Buchhalter
27 J. alt verh. sucht per sofort dauernd Engagement. Gefl. Offert. unter Th. 200. postl. Landeshut i. Schl. erbeten.

Albert Krüger
Maler-Meister
empfiehlt sich für alle in's Fach schlagenden Arbeiten.
Breslau I, Breitestrasse 13.

Ein
photographisches Atelier
ohne Konkurrenz
auch geeignet als
Zeichen-, Mal- u. Lichtpauseanstalt
inkl. schöner Parterrewohnung mit Gartenbenutzung ist billig zu vermieten.
H. Zukale, Sternstr. 82.

Auf Credit
ohne jede Anzahlung
Wäsche nach Maass
Coulanteste Zahlungsbedingungen.
Off. unt. **S. G.** Exp. d. Ztg.

Kieferndielbretter
33 mm st. par. besäumt, 3–6 m lg., kernig, blaufrei, absolut trocken, äusserst billig abzugeben
Burschik & Mann
BRESLAU, Ohlauer Chaussee 7.

J. Masuch
Baugeschäft.
Annahme von Neu- u. Umbauten.
Ausführung jeder Art zu soliden Preisen.
Kletschkaustrasse 36.

Gebr. Bazzani
Inh.: A. Bazzani
Liegnitz.
Glas- und Marmor-Mosaik, Terrazzo, Gips-Estrich, Stuckmarmor und Stampf-Beton.

Gas- und Wasseranlagen
Brunnenbau
G. Burgemeister, Breslau X, Wäldchen 3.
Telephon 9433.

C. H. JERSCHKE, BRESLAU X
Comptoir: Moltkestrasse 2. Fernsprecher Nr. 749.
Tragfähige, feuer- und schwammsichere
Decken aus Cement-Hohl-Dielen
mit **Bandeisen-Einlagen (Pat. Stolte)**, sofort trocken u. benutzbar, von der Breslauer Baupolizei genehmigt.

Treppengeländer
und **Ballustraden** in jeder Ausführung
H. Kracht, Breslau 17, Schmiedegasse 52.

urteilt worden ist; und zwar unter Berücksichtigung des Umstandes, dass ein Teil der Schuld den ausführenden Maurermeister treffe.

Wegen vorsätzlichen Betruges und Urkundenfälschung hatte sich heute der Maurermeister Julius Adam von hier vor der I. Strafkammer zu verantworten. Die Legung der Gas-, sowie der Be- und Entwässerungsanlagen in seinem Neubau Auenstrasse, Ecke Fürstenstrasse, hatte er auf Grund „mündlicher Besichtigung" dem Installationsgeschäft für Wasserleitungen usw. von A. Gottwald übertragen. Die Firma reichte darauf ihren Kostenanschlag ein und begann mit der Arbeit. — Anfang August v. J. hatte Adam laut Vereinbarung die erste Rate in Höhe von 1000 M. an Gottwald zu zahlen; es blieb aber zunächst aus begreiflichen Gründen bei einer à conto-Zahlung von 500 M. Bei dieser Gelegenheit legte nun Adam dem Wasserleitungs- und Tiefbauunternehmer zwei Verträge vor, die angeblich genau nach dem Kostenanschlage ausgefertigt waren und ohne Bedenken unterschrieben werden sollten. Als Gottwald sich von der Richtigkeit des Vorstehenden überzeugen wollte, war das Original nicht zur Hand. Trotzdem unterschrieb er beide Formulare. — Die von Gottwald herzustellenden Arbeiten bezogen sich auf die Gasleitungs-, Bade- und Klosettanlagen, und zwar waren Badegelegenheiten für den 1. und 2. Stock vorgesehen; durch Fälschung des Kostenanschlags, die heute vor Gericht festgestellt wurde, waren aber noch Badeeinrichtungen im 3. Stock und die Sitzbretter zu den Klosetts hinzugekommen, so dass es dem Unternehmer gar nicht möglich gewesen wäre, ohne grossen Verlust die ganze Arbeit für den anfangs vereinbarten Preis von 3400 M. herzustellen. Der als Sachverständiger vernommene Ingenieur Robert Pachur bestätigte dies aufs bestimmteste. — Als nun Gottwald die ihm übertragenen Anlagen fertig gestellt zu haben glaubte, kam der Betrug zutage, denn Adam verlangte die Ausführung der in betrügerischer Absicht dem Kostenanschlag hinzugefügten Arbeiten. Darauf erstattete Gottwald Anzeige bei der Kgl. Staatsanwaltschaft. Die Verhandlung vor der I. Strafkammer ergab den vorstehenden Sachverhalt; der Gerichtshof nahm aber zu Gunsten des Angeklagten nur versuchten Betrug und einfache Urkundenfälschung an und verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis. -k-

Vor dem Gewerbegericht hatten sechs Putzer ihren Arbeitgeber verklagt. Dieser hatte die Leute mit dem Innenputz eines Neubaues beauftragt. Zwischen dem Bauunternehmer und den Putzern wurde ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen, wonach die Arbeiter als Lohn 1050 M. zu bekommen hatten. Als Vorschuss sollten sie am Ende jeder Arbeitswoche soviel erhalten, als die Arbeit fortgeschritten. Die Leute erhielten nach der ersten Woche 130, nach der zweiten 220, nach der dritten 300 und nach der vierten, der Pfingstwoche, in der weniger geschafft wurde, jedoch nur 100 M. Sie nahmen das Geld, verlangten aber noch eine Nachzahlung von 80 M., weil sie nicht auf ihren Stundenlohn von 60 Pf. gekommen. Der Meister kam ihrem Wunsche jedoch nicht nach, und deshalb verweigerten sie die Fortsetzung der Arbeit. Das Vertragsverhältnis war somit gelöst, und der Unternehmer stellte eine andere Kolonne zur Beendigung des Putzes an. Die sechs Putzer verklagten den Meister vor dem Gewerbegericht auf Zahlung eines Restlohnes von 80 M. und einer Lohnentschädigung für 2 Tage, pro Mann 12 M., und brachten in der mündlichen Verhandlung vor, sie brauchten sich nach dem Vertrage nicht zu richten, denn der ortsübliche Stundenlohn für Putzer in Breslau betrage 60 Pf., und auf dieser Grundlage müssten die Akkordvorschüsse gezahlt werden. Das aber habe der Beklagte in der letzten Woche nicht getan, sie hätten daher mit Recht die Weiterarbeit verweigert. Es wurde in dieser für Baugewerbetreibende wichtigen Streitsache ein umfangreicher Beweis erhoben. Derselbe fiel zuungunsten der Kläger aus. Es stellte sich heraus, dass der Putz noch nicht zu Dreiviertel fertig gestellt war, deshalb der gezahlte Betrag von 750 M. für die geleistete Arbeit vollständig ausreichend war. Das Gewerbegericht wies infolgedessen die Kläger mit ihrer Gesamtforderung kostenpflichtig ab. Ein Vertragsbruch seitens des Beklagten liege nicht vor, denn er habe die Putzer vertragsmässig entlohnt. Die Kläger hatten auf eine Nachzahlung kein Recht, da ein Stundenlohn nicht vereinbart war. Sobald schriftliche Abmachungen vorliegen, so gelten diese und nicht die sonst üblichen. Mit der Abweisung des Lohnrestes falle auch der Entschädigungsanspruch, denn die Kläger waren auf Grund des Vertrages nicht befugt, die Arbeit einzustellen. Den Vorsitz führte Stadtrat Havenstein.

Der Brockauer Bau- und Sparverein beabsichtigte den Bau eines sechsten Hauses auf der Hinterstrasse. Die Baucrlaubnis wurde nicht erteilt, und so klagte der Verein. Der Bezirksausschuss trat der Entscheidung der Vorinstanz (Verweigerung der Erlaubnis) bei auf Grund des § 12 des Baufluchtliniengesetzes, da die Legung einer öffentlichen Strasse (die Hinterstrasse ist jetzt Privatstrasse) durch die besagte Strasse projektiert sei.

Handelsregister.

Neu eingetragene Firmen.

Breslau. „Baugesellschaft für ländlichen Grundbesitz und Arbeiterwohnungen, e. G. m b. H." zu Breslau. Vorstandsmitglieder: Architekt Louis Markstein u. Arbeiter Friedrich Pappritz, beide in Breslau.

Breslau. „Jaeger & Rothe", Installationsgeschäft, Breslau. Zweigniederlassung der in Leipzig ihren Hauptsitz habenden Gesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Carl Jaeger und Alfred Rothe, beide in Leipzig.

Breslau. Eine neue Baugenossenschaft, e. G. m. H., hat sich unter dem Namen „Wohlfahrt" in Breslau etabliert.

Görlitz. Die „Görlitzer Grunderwerbs-Gesellschaft m. b. H." in Görlitz ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 26. Mai 1904 aufgelöst.

Görlitz. Der Bau- und Sparverein hat in letzter Generalversammlung beschlossen, sich aufzulösen.

Kattowitz. „Schlesische Tonwerke, G. m. b. H." mit dem Sitze in Kattowitz. Stammkapital 80 000 M. Geschäftsführer sind: Kaufmann Salo Nothmann in Kattowitz, Ingenieur Fritz Wenner in Leippa.

Kattowitz. „Baugesellschaft für Lolat-Eisenbeton, G. m. b. H." mit dem Sitze in Kattowitz. Stammkapital 220 000 M. Geschäftsführer sind: Baumeister Paul Müller in Vogtei-Chelm, Baumeister Segnitz in Beuthen O.-S.

Schweidnitz. Die Firma „Chamottefabrik Gebrüder Langer" in Saarau ist erloschen.

Submissions-Resultate.

Herstellung der **Wasserleitung** für das neue Krankenhaus in Königshütte.

Kutzner, Königshütte	2265,80 M.
Aust, dto.	2335,90 M.
Kunschman, Beuthen	2945,15 M.
Muche, Königshütte	2945,80 M.
Heckendorf, dto.	3060,10 M.
Pätzold, „ dto.	3129,00 M.
Nordmann, dto.	3722,70 M.

20. Juni 04. **Lieferung und Verlegung** von 447 lfd. m 200 m/m weiter **Krahnleitung** für Bahnhof Arnsdorf, Kgl. Eisenbahn-Betr.-Inspektion I zu Liegnitz

Kgl. Hüttenamt Gleiwitz ohne Verlegung der Rohre	3798,80 M.
H. Grunow, Breslau ohne Verlegung der Rohre	3189,75 M.
A. Heckendorf, Königshütte	6232,62 M.
P. Hoffmann, Berlin	5542,38 M.
Niedermeyer & Götze, Stettin	5357,60 M.
Friedrich Kunze, Breslau	5327,05 M.

Bautischlerei
Dampfsägewerk und Holzbearbeitungsfabrik
Gustav Ollendorff
Neue Tauentzienstr. 20
Telephon Nr. 477.

Rohrgewebe
geschält und ungeschält, liefert
A. Brinke
Rohrgewebefabrik
Klein-Tschansch. Tel. 8438.

Bauplätze
und
Hintermauerungsziegel
kauft und verkauft
Paul Gebel
Breslau, Schuhbrücke 80
Telephon 1563.

Bavariafenster.

Diese Neuerung in Form einer Fensteranordnung ist in Einführung begriffen.

Schon längst werden an allen wohn- und heizbaren Räumen Doppelfenster angebracht. In einem gewissen Abstande von der äusseren findet eine zweite Rahmenordnung Platz, um durch die eingeschlossene Luftschicht eine Isolierung der Temperaturen, einen Schutz der Innenräume vor Geräusch und Staub der Strasse zu ermöglichen. Mit den hier gebräuchlichen Kasten- und Futter-Fenstern wird dies im gewissen Sinne ja auch erreicht. Welche Unbequemlichkeiten und Nachteile werden aber gleichzeitig mit in Kauf genommen.

Bei dieser Art müssen die Fenster der Getriebe und Verschlüsse wegen in einem Abstand von 12—15 cm voneinander angebracht werden.

Für den Ausgleich der Temperaturen wäre es aber gleichgültig, ob der Zwischenraum 20 oder nur 5 cm beträgt, beide Luftschichten isolieren gleichmässig und die Anschauung, eine mächtigere Luftschicht zwischen den Fenstern halte auch das Zimmer merkbar wärmer, ist durch Versuche und Erfahrungen längst widerlegt worden. Durch diesen Abstand des inneren Fensters vom äusseren muss aber das erstere beim Oeffnen um den Abstand weiter ins Zimmer hineinstehen, weswegen manches Fenster der Vorhänge etc. wegen überhaupt nicht geöffnet werden darf oder kann. Die oberen Flügel, durch welche die Lüftung und Ventilation der Räume am schnellsten und angenehmsten erreicht würde, und dies namentlich im Winter, können aber in den meisten Fällen nicht geöffnet werden, da selten nur feststehende und bewegliche Kämpfer zum inneren Fenster vorgesehen sind. Ein weiterer Missstand ist, dass bei mehrteiligen Fenstern entweder die mittleren oder die Seitenflügel nicht geöffnet werden können und schliesslich namentlich bei schwächeren Mauern so gut wie gar kein Fensterbrett verbleibt. Wie beengt und belästigt sich der Bewohner hinter diesen Kastenfenstern fühlt, beweist der Umstand, dass er schon mit den ersten warmen Tagen des Vorfrühlings seine Doppelfenster der Bodenkammer einverleibt und somit alle Vorteile dieser Doppelfenster opfert. Staub, Wind, Hitze und der Lärm der Strasse dringt in seine Wohnräume, doch glaubt er von zwei Uebeln das kleinere gewählt zu haben.

Bei einer anderen Fensteranordnung wurden die Flügel getrennt, d. i. mit verschiedenen Drehpunkten ausgeführt und durch Verwendung von eingelassenen Reibern und Verschlüssen der Abstand der Rahmen voneinander gleich Null. Ein gleichzeitiges Oeffnen oder leichtes Handhaben der oberen Fensterflügel war aber hierbei ebenfalls ausgeschlossen.

Nunmehr ist durch das sogenannte „Bavariafenster" eine Fensterkonstruktion ermöglicht, die bei allen Eigenschaften des Doppelfensters dessen Nachteile nicht besitzt, sondern in Handhabung und Aussehen bei seiner Einfachheit dem einfachen Fenster gleicht. Die aufeinanderliegenden Rahmen werden beide in den Stock eingefalzt und durch ein gemeinsames Fischband angeschlagen.

Ein Lappen desselben ist in die innere Rahme, der mittlere abgekröpfte in die äussere Rahme eingestemmt und der stärkere untere Lappen, wie bei dem gewöhnlichen Fischband im Stockrahmen eingestemmt.

An der Verschlussseite sind die Rahmen durch eine leicht zu lösende Kuppelung miteinander verbunden, hierdurch aber ein Auseinanderblättern der Rahmen zwecks Reinigung und Aushängen ermöglicht.

Durch diese ganze Anordnung ist nicht nur ein Fenster geschaffen, das durch den Anschluss im Falz jede Zugluft abhält, sondern es ist dadurch, dass der Stock besser eingeputzt werden kann, auch derjenige Zug ausgeschlossen, der ermöglicht wird durch das Abschwinden des Futters vom Verputz. Dadurch, dass beide Fenster gleichzeitig geöffnet werden können, ist auch das Anlaufen, Schwitzen und Gefrieren dieser Fenster gänzlich ausgeschlossen.

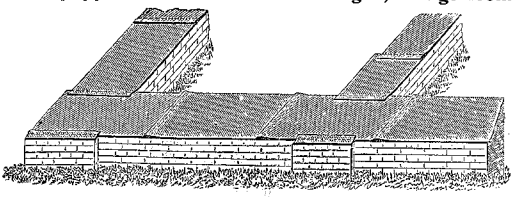
Zum Schluss seien die nicht geringen Vorteile dieses Fensters gegenüber dem Kastenfenster erwähnt, die für den Tischler und Schlosser darin bestehen, dass ihm das nachträgliche Einpassen der Futterfensterrahmen erspart ist. Bei allen diesen Vorzügen, welche dieses „Bavariafenster" den anderen Fensteranordnungen gegenüber aufweist, dürfte es begreiflich erscheinen, dass jeder Interessent, der einmal einen Versuch mit dieser Konstruktion gemacht hat, dieselbe unbedingt beibehält, aber dadurch auch dem Wohnungsinhaber ein Fenster schafft, das auch wirklich seinem Zweck in allen Teilen entspricht.

Mbs.

Büsscher & Hoffmann (m. b. H.)
Flurstrasse 9 **Breslau I** Telephon 2486.
Bhf. Eberswalde, Halle a. S., Strassburg i. E., Mainz, Regenstauf i. Bayr., Königsberg i. Pr., Teplitz i. B.

Asphalt-Isolirpappen für Fundament-Isolirungen, fertige Isolirungen.

Dachpappen
Klebepappe
Holzcement
Klebemasse
Steinkohlen-theer.



Asphaltfilzplatten
Asphaltirungen
Goudron Asphalt
Carbolineum.

Kiesschutzleiste für Holzcementdächer. D. R. P. 85901.
Keine Löthung erforderlich; jeder Theil frei beweglich; kein Verstopfen, leichtes Auswechseln aller Theile.
Asphaltputz (Haarmann's D. R. P. 63437)
auf senkrechten und hängenden Flächen von Stein, Eisen, Holz etc.; bei Mauern, Pissoirs, Latrinengruben, Bassins u. dergl. fest und fugenlos aufzubringen.

Formulare
für das
Baufach
hält vorräthig
Buchdruckerei F. W. Jungfer
Harrasgasse Nr. 2.
Telephon 1547.

Verschiedenes.

Die Schutzkommission der Bauarbeiter ist bekanntlich bei dem hiesigen Magistrate persönlich darüber vorstellig geworden, eine schärfere Kontrolle im Bauwesen einzuführen und die Baumeister anzuweisen, bessere Schutzvorrichtungen herrichten zu lassen, damit die Unfälle vermindert würden. Die photographischen Aufnahmen der Unglücksstätten wurden vorgelegt. Der Oberbürgermeister Dr. Bender erkannte zwar an, dass Übelstände vorhanden seien, meinte aber, dass Unfälle nie ganz zu vermeiden seien, selbst bei der grössten Vorsicht. Würden noch mehr Schutzvorrichtungen geschaffen, dann würden sich die Arbeiter in Sicherheit wiegen und leichtsinniger umgehen. Sehr übel vermerkte er, dass die Arbeiter in den Versammlungen die Polizeibeamten in einer geradezu unerhörten Weise angriffen, dadurch erwerben sie sich keine Sympathien bei den Behörden. Das Resultat der Besprechung sei dahin aufzufassen, dass die Kommission in ihrem Bestreben, ihre Arbeitsbrüder vor Gefahren zu schützen, fortfahren muss und Vorschriften für bessere Schutzeinrichtungen aufstellen und diese dem Magistrat übermitteln solle. Der Oberbürgermeister versprach, soweit es irgend möglich sei, zur Beseitigung der Übelstände beizutragen. Die Kommission fasste den Beschluss, die technischen Arbeiten auszuführen und sie dem Magistrat zu unterbreiten. Ferner soll im Gewerkschaftshause noch in diesem Jahre eine Ausstellung von Schutzvorrichtungen, Fanggerüsten, Schutzgeländern, Baubuden usw. im kleinen Massstabe stattfinden. Der Magistrat soll ersucht werden, zu diesen Kosten einen Beitrag zu gewähren. Auf diese Weise hofft die Kommission ihrem Ziele näher zu kommen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Fritz Jung, Inhaber des Baugeschäfts F. Jung in Breslau, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 7. Juli 1904, vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Ein Kuriosum. An dem modernen, mit einem Kostenaufwande von ca. 14 000 M. in Brockau erbauten Spritzenhause, das seiner Vollendung entgegensieht, hat sich die bedauerliche Tatsache herausgestellt, dass seine 10 Türen für das Ein- und Ausfahren der Rettungsleiter zu klein sind.

Aufgelöster Bau- und Sparverein. In Görlitz hat der Bau- und Sparverein in letzter Generalversammlung beschlossen, sich aufzulösen. Wirtschaftlicher Niedergang scheint die Ursache gewesen zu sein.

Der Bauzustand des Kölner Domes hat zu verschiedenen beunruhigenden Gerüchten Veranlassung gegeben. Obwohl im Jahre 1901 der damalige Dombaumeister versicherte, dass innerhalb 100 Jahre keine wesentlichen Reparaturbauten nötig werden würden, so muss doch schon jetzt schleunigst zu Herstellungsarbeiten geschritten werden, die den aus Freilegungssammlungen noch übrigen Betrag von 1 800 000 M. überschreiten werden.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Leonhardt u. Westen in Plauen i. V.** über **Schieberpapier** bei, auf den wir unsere verehrten Leser besonders hinweisen.

Gustav Bild, Fabrikgeschäft
Inhaber: **Hermann Bild.**
Brieg, Bezirk Breslau.
Eisen-Constructions-Werkstätte, Bau- und Kunst-Schlosserei.
Specialität: Gewächshäuser neuester Construction mit besten Lüftungsvorrichtungen, Warmwasser- und Dampfheizungs-Anlagen. Gartenzäune, Thore, Grabgitter. Balcons, Veranden. Podest- und Wendeltreppen.

Schaufenster-Einbauten neuester Construction, Firstoberkrönungen Thüren, Füllungen, Fenster aller Art, Dachconstructionen. Brücken u. Ueberbaue von Eisen, Wellblechconstructionen etc. etc.
Vollständige Einrichtungen für Pferde und Schwarzviehställe

Deutsches Acetylen-Werk
Breslau = Gräbschen
baut vornehmste Beleuchtungsanlagen für Schlösser, Villen, Gasthäuser etc.

Trägerlose Hohlsteindecken
D. R. P.
Vollkommenste Massivdecke der Gegenwart.
Schwammsicher, schallsicher, feuersicher.
Hier zur Zeit **12000 □ mtr.** bereits ausgeführt, theils in Ausführung begriffen.
Kostenanschläge gratis.
Wilborn & Böhm
Lizensinhaber für Mittelschlesien
Telephon 319 **BRESLAU II** **Telephon 319**

Stab- und Tafel-Parket-Fussböden
in jeder Holzart und in verschiedensten Mustern, sowie
Treppen-Stufen liefert billigst
Vereinigung deutscher Parket-Fabriken G. m. b. H.
Breslau VIII, Brockauerstr. 20. Fernsprecher 2232.
Reparaturen werden billigst ausgeführt. Offerten und Musterbücher kostenlos.

Ingenieur Arthur Gärtner
Breslau XIII, Viktoriastrasse 120
Technisches Bureau für Elektrotechnik u. allgemeinen Maschinenbau.
Beeidigter Sachverständiger für Elektrotechnik.
Projekte für Neuanlagen, sowie **Prüfung** und **Abnahme** solcher. Revisionen. Gutachten — Taxen — Brandschaden-Regulirungen. Langjährige Erfahrungen im Bau und Betriebe.

Hitze & Schweizer, Breslau X
Erste schlesische Fabrik fugenloser Fussböden
offeriren
fusswarm staubfrei **Holz-Cerrazzo** schalldämpfend feuersicher
ges. gesch. Geschm. M. 790.
Bewährter **fugenloser** Fussbodenbelag, einfarbig oder durchgemustert auf Ziegel-, Zement- oder Holz-Unterlage (auch alte Dielung.)

E. Schrader, Ingenieur
alle Zeichnungen und Berechnungen für Hoch- und Tiefbau.
Tel. 8099 **BRESLAU — BERLIN** Fiedlerstr. 17

Verantwortlich für den redaktionellen und Inseratenteil: i. V. Alfons Ecke; für den Adressenteil: Fritz Schmotter;
Druck von F. W. Jungfer, Breslau I, Harrasgasse 2.